

Hegge

Lage:

außerhalb der Ortsmitte, angrenzend an Eicher Friedhof (Stadt Kempten)



Atmosphäre:

großzügiger „Naturfriedhof“ auf einem von Bäumen umschlossenen Plateau, extrem laut durch Bahn- und Straßenverkehr

Ausstattung:

Aussegnungshalle mit überdachtem Vorplatz
Brunnenanlagen für die Grabpflege
Ruhebänke
anonyme Gräber (geplant)

Mängel:

kein öffentliches WC
Straßenlärm

Wünsche:

eine barrierefreie Toilette
gute Lautsprecheranlage (Straßenlärm)

Waltenhofen

Lage:

zentral in Ortsmitte, gleich neben der Kirche



Atmosphäre:

streng geometrische Gräberanordnung, nach Osten abfallendes Gelände,
relativ ruhig am Bachlauf gelegen
verschieden ausgestaltete Bereiche, teilweise mit Hecken abgeteilt

Ausstattung:

Aussegnungshalle mit besonderem, architektonischem Charme, mit Wohnung
und Sezierraum
Brunnenanlagen für die Grabpflege

Mängel:

kein öffentliches WC (soll demnächst in Aussegnungshalle eingebaut werden)
keine überdachte Fläche vor der Aussegnungshalle

Wünsche:

eine barrierefreie Toilette
mehr Ruhebänke zwischen den großen Gräberfeldern (evtl. auf
aufgelassenen Grabstellen)
Weiterführung der Einteilung durch Hecken

Memhölz

Lage:

zentral in Ortsmitte, um die Kirche



Atmosphäre:

typisch dörflicher Friedhof mit der Kirche als Mittelpunkt
traumhafte Aussicht über den Niedersonthofener See
teilweise noch alte, hohe Kreuzsteine als Grabsteine

Ausstattung:

Brunnenanlage für die Grabpflege

Mängel:

kein öffentliches WC – aber Gasthof gegenüber, Schule nebenan (ggf. bei Bedarf öffnen)

Wünsche:

Ruhebank (auch für die Aussicht)

Niedersonthofen

Lage:

zentral in Ortsmitte, um die Kirche



Atmosphäre:

grüner Friedhof am Hang mit Kirche als Zentrum
in weitläufigen Terrassen angelegt

Ausstattung:

kleine Aussegnungshalle
Brunnenanlage für die Grabpflege

Mängel:

zu wenige Ruhebänke
kein öffentliches WC

Wünsche:

mehr Ruhebänke (vor allem im Vorbereich der Aussegnungshalle)
öffentliches WC

Martinszell

Lage:

zentral in Ortsmitte, um die Kirche



Atmosphäre:

zweigeteilter Friedhof: alter Friedhof als gekiester, nüchterner Bereich um die Kirche, weitläufige, grüne Erweiterung nach Süden

Ausstattung:

Aussegnungsraum im Untergeschoss des Musikheimes
Brunnenanlage für die Grabpflege

Mängel:

kein öffentliches WC
keine Ruhebänke im alten Friedhofsteil

Wünsche:

freistehende Aussegnungshalle
mehr Ruhebänke
öffentliche WC-Anlage

Allgemein

Wünsche/Vorschläge für aufgelassene Grabstellen:

- ❖ Bänke oder sonstige **Sitzgelegenheiten** aufstellen, Untergrund: Wiese oder Riesel; für große Friedhöfe geeignet, weil lange Wege, viele ältere Besucher
- ❖ Blühende **Staudenpflanzen** auf leeren Grabstellen pflanzen; wenig Pflege, geringe Kosten, schöner Anblick (**siehe Anhang nächste Seite**)

Wünsche/Vorschläge für Aussegnungshallen:

- ❖ Platz für Feier in **neutralem Raum** für konfessionsfreie oder nicht katholische/evangelische Trauerfeiern sollte in der Gemeinde vorhanden sein, und die Trauernden darüber informiert werden.
- ❖ Anfrage an die **örtlichen Kirchen**, ob Pfarrheime für solche Trauerfeiern zur Verfügung stehen;
- ❖ Anfrage an örtliche **Gasthöfe und Seniorenheim**, ob Säle auch ohne Bewirtungszwang (Leichenschmaus) zur Verfügung stehen

Wünsche/Vorschläge für Urnengräber:

- ❖ Ausschließliche Verwendung von biologisch abbaubaren und **kompostierbaren** Urnen

Wünsche/Vorschläge für Beerdigungen allgemein:

- ❖ mobile **Kühlzelle**
- ❖ mobile **Lautsprechanlage** für Reden am Grab
Nachfrage, ob es bereits **Lautsprechanlagen** in Gemeindebesitz gibt (Weihnachtsmarkt), könnte zentral verwaltet und **mehrfach genutzt** werden.
- ❖ **Musikanlage** für Aussegnungshallen
- ❖ „**Beerdigungsanhänger**“ mit mobiler Ausstattung, z.B. Stühle, Musikanlage, Lautsprecher, Blumentopfstände, Kerzen
- ❖ **öffentliches WC** zwingend bei jedem gemeindlichen Friedhof für ältere Menschen, Kinder, anreisende Trauergäste etc.

zusammengestellt: 29.11.2013

R. Felkner

Vorschlag: Bepflanzung leerer Grabstätten

Problem:

Es gibt immer weniger Erdbestattungen. Die entstehenden leeren Flächen sehen unschön aus, es wachsen Wildkräuter wie Löwenzahn und Klee (Samenflug auf benachbarte Wege und Gräber) und die leeren Flächen müssen regelmäßig gemäht werden (Arbeitsaufwand).

Vorschlag:

Die oberste Erdschicht (ca. 10 cm) wird abgetragen (wegen Wurzelwildkräutern, mit Erde/Sand/Humusgemisch (Je nach Ansprüchen) angefüllt und mit Stauden bepflanzt. Dabei werden pro Grabstätte nur ein bis zwei Arten verwendet (das erleichtert die Pflege). Entscheidend dabei ist die Auswahl der Stauden: Sie sollten robust, wüchsig, winterhart, bestandsbildend, nicht wuchernd und pflegeleicht sein, nicht zu hoch werden und möglichst auch im Winteraspekt dekorativ sein. Außerdem sollten sie nicht viel kosten.

Vorteil der Bepflanzung:

Bepflanzte leere Grabstätten sehen nicht nur zur Blütezeit der Stauden dekorativ aus, sie schaffen eine freundliche Atmosphäre, bieten eine Insekten- und Bienenweide und sparen dabei Pflegekosten (maximaler Aufwand: einmaliges Ausgrasen und einmaliger Rückschnitt pro Jahr; auch von ungelernten Kräften möglich)

Mögliche Staudenauswahl:

- Helianthemum (Sonnenröschen) niedrig, immergrün
- Geranium (blaue Storchnabelarten und -sorten), Dauerblüher
- Niedrige Katzenminze (Nepeta),
- Bergminze (Calamintha) lange Blüte, aromatischer Duft
- Sonnenhut (Rudbeckia)

Dies soll nur eine kleine Auswahl sein. Für Rückfragen und (ehrenamtliche) Mithilfe stehe ich zur Verfügung.

Barbara Gläser, Dipl.Ing. Gartenbau (FH)